

Dozent/in

Hr. Grimm

Arbeitsblätter

Kursunterlagen

Einstieg

Frage

Wer entscheidet im System der Sozialen Marktwirtschaft, wer wie viel Einkommen erhält und welche Güter er kaufen kann?

Antwort

Der Markt, welcher aus Angebot und Nachfrage entsteht. Dabei wird in Gütermärkte (Güter) und Faktormärkte (Arbeit, Kapital und Rohstoffe) unterschieden. Diese Märkte haben eine Steuerungs- und Koordinationsfunktion, hervorgerufen durch viele individuelle Pläne der Anbieter und Nachfrager.

Formel der Wertschöpfung

Umsatzerlöse (verkaufte Leistung)

+ Bestandserhöhung (Lager nimmt zu)

– Bestandsminderungen (Verkäufe von Produkten früherer Perioden)

= Gesamtleistung einer Periode

– Vorleistungen (von anderen Betrieben bezogene Leistungen)

– sonstige betriebliche Aufwendungen (Aufwand der mit der eigentlichen Leistungserstellung nichts zu tun hat^{^1})

= Bruttowertschöpfung (Werte, die der Betrieb mit seinen Produktionsfaktoren schafft)

– Afa (Werteverzehr von Maschinen und Anlagen)

– Steuern

= Nettowertschöpfung (vgl. Nettoinlandsprodukt)

^{^1} z.B. Rückstellungen für Prozesse, Sonderabschreibungen, Wechselkursverluste, Forderungsausfälle

Die Abgrenzung im Buch Seite 260 ist individuell, da zum Beispiel Versicherungen Vorleistungen und sonstige betriebliche Aufwendungen, Abschreibungen für Anlagen (Afa) sonstige betriebliche Aufwendungen und Miete Vorleistungen sind.

Aber was ist der Unterschied zwischen einer gemieteten und einer gekauften Maschine in Bezug zur Leistung der Maschine? Bei der gekauften Maschine entstehen Afa und Zinsen (EK und FK).

Die Wertschöpfung entsteht durch den Beitrag der Produktionsfaktoren im Produktionsprozess (☞ Wertekreislauf). Vereinfacht kann man daher sagen, dass der Wertschöpfung das Einkommen von den am Produktionsprozess beteiligten Faktoren (Faktoreinkommen) gegenübersteht. Es müssen noch die Abschreibungen und die Steuern berücksichtigt werden.

Als Entlohnung für die produktiven Leistungen erhalten die privaten Haushalte Faktoreinkommen aus

- ⇒ Arbeitsleistungen wie Lohn und Gehalt (Arbeitseinkommen)
- ⇒ Grundstücken wie Grundrente (Pacht)
- ⇒ Sachkapital wie Mietzins aus Gebäude und Maschinen (Besitzeinkommen)
- ⇒ Geldkapital wie Zinsen
- ⇒ Unternehmertätigkeit durch den Unternehmensgewinn (Resteinkommen)

In der betrieblichen Wertschöpfung entstehen Leistungen und Einkommen. Wenn wir die Wertschöpfung aller Betriebe einer Volkswirtschaft zusammenrechnen, erhalten wir die bedeutende volkswirtschaftliche Größe **Bruttoinlandsprodukt (BIP)**.

Dieses Bruttoinlandsprodukt wird nicht in voller Höhe zu Einkommen, denn durch die Produktion gehen Werte verloren (Abschreibungen). Zusätzlich erfolgen Korrekturen durch Steuern und Subventionen (📖 Konjunkturlage - Monatsbericht der Deutschen Bundesbank).

Dieser Sachverhalt soll am Beispiel des Übergangs von der gesamtwirtschaftlichen Endnachfrage zum verfügbaren Einkommen dargestellt werden (📖 Der Übergang von der gesamtwirtschaftlichen Endnachfrage zum verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte).

Bruttoinlandsprodukt (BIP) sind die Güter, die in Deutschland produziert und zu Einkommen werden. Bruttonationaleinkommen (BNE) sind die Einkommen, die Wirtschaftsdeutsche weltweit beziehen. Beide werden Sozialprodukt genannt.